



Verwaltungsrat

320. Tagung, Genf, 13.-27. März 2014

GB.320/POL/1

Sektion Politikentwicklung

Segment Beschäftigung und sozialer Schutz

POL

Datum: 14. Februar 2014

Original: Englisch

ERSTER PUNKT DER TAGESORDNUNG

Schwerpunktbereich Arbeitsplätze und Qualifikationen für Jugendliche

Zweck der Vorlage

In dieser Vorlage werden die wichtigsten Elemente der Strategie des Schwerpunktbereichs (ACI) „Arbeitsplätze und Qualifikationen für Jugendliche“ vorgestellt. In erster Linie geht es darum festzustellen, welche Interventionen „bei der Jugendbeschäftigung funktionieren“ und unter welchen Umständen dies der Fall ist. Das Ziel ist eine Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der von der Internationalen Arbeitskonferenz im Juni 2012 angenommenen Schlussfolgerungen „Die Krise der Jugendbeschäftigung: Ein Aufruf zum Handeln“. Diese Strategie umfasst die Zweijahresperiode 2014-15. Der Verwaltungsrat wird um eine Orientierungshilfe zu Fokussierung und strategischer Ausrichtung ersucht (siehe Beschlussentwurf in Absatz 29).

Einschlägiges strategisches Ziel: Erweiterung der Möglichkeiten für Frauen und Männer, eine angemessene Beschäftigung zu finden und ein angemessenes Einkommen zu erzielen.

Grundsatzpolitische Konsequenzen: Die Leitlinien des Verwaltungsrats werden bei der Umsetzung der Strategie des Amtes zum Schwerpunktbereich „Arbeitsplätze und Qualifikationen für Jugendliche“ als Informationsgrundlage dienen.

Rechtliche Konsequenzen: Keine.

Finanzielle Konsequenzen: Mobilisierung von Sondermitteln für die Durchführung der Strategie.

Erforderliche Folgemaßnahmen: Integration der Leitlinien des Verwaltungsrats in die Strategie und den Arbeitsplan.

Verfasser: Hauptabteilung Beschäftigungspolitik (EMPLOYMENT).

Verwandte Dokumente: „Die Krise der Jugendbeschäftigung: Ein Aufruf zum Handeln“, Entschlüsseungen und Schlussfolgerungen der 101. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz, 2012; GB.304/PFA/2(Rev.); Programm- und Haushaltsvorschläge für 2014-15; und GB.316/INS/5/2.

I. Vision, logische Grundlage und Fokussierung des Schwerpunktbereichs „Arbeitsplätze und Qualifikationen für Jugendliche“

1. Der Schwerpunktbereich (area of critical importance, ACI) „Arbeitsplätze und Qualifikationen für Jugendliche“ ist einer der acht von der Internationalen Arbeitskonferenz im Rahmen von Programm und Haushalt für 2014-15¹ gebilligten ACIs. Er ist eine Reaktion auf die hohe Priorität, die der Frage der Jugendbeschäftigung auf nationalen und globalen politischen Agenden eingeräumt wird. In dieser Vorlage werden die Vision und Strategie zur Umsetzung und die wichtigsten erwarteten Arbeitsergebnisse dieses Schwerpunktbereichs in den Jahren 2014-15 vorgestellt.
2. Die allgemeine Vision und der Hintergrund dieses ACI sind zentrale Bestandteile der Entschließung der Internationalen Arbeitskonferenz von 2012 „Die Krise der Jugendbeschäftigung: Ein Aufruf zum Handeln“.² Der Aufruf zum Handeln betont, wie dringlich unverzügliche und gezielte Maßnahmen sind, um die beispiellose Krise der Jugendbeschäftigung anzugehen, von der alle Regionen betroffen sind. Die neueste Ausgabe des Berichts *Global Employment Trends* vom Januar 2014 zeigt die andauernde Krise auf Jugendarbeitsmärkten. Ende 2013 gab es 74,5 Millionen arbeitslose junge Menschen. Das sind fast 1 Million mehr als im Vorjahr. Die globale Jugendarbeitslosenquote ist auf 13,1 Prozent angestiegen und liegt somit fast dreimal so hoch wie die Quote der Erwachsenen,³ und der Anteil junger Menschen an der Langzeitarbeitslosigkeit nimmt weiter zu (gegenwärtig ein Drittel der gesamten Jugendarbeitslosigkeit). In Industrieländern nimmt die Zeitarbeit und unfreiwillige Teilzeitarbeit zu. Eine wachsende Zahl junger Menschen hat die Hoffnung verloren und die Arbeitssuche aufgegeben.
3. Der „Aufruf zum Handeln“ bietet Ländern einen globalen Rahmen für die Gestaltung nationaler Strategien sowie kontextspezifische und gezielte Maßnahmen zur Jugendbeschäftigung. Er zeigt, wie der vorrangigen Aufgabe der Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze für junge Frauen und Männer durch einen mehrgleisigen und ausgewogenen Ansatz entsprochen werden kann, um so beschäftigungsorientiertes Wachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen zu fördern durch: 1) makroökonomische Politiken, 2) Beschäftigungsfähigkeit und Qualifikationen, 3) Arbeitsmarktpolitiken, 4) Unternehmertum und 5) Rechte für junge Menschen.
4. Im November 2012 billigte der Verwaltungsrat den siebenjährigen Folgeplan zur Unterstützung der Mitgliedsgruppen der IAO bei der Umsetzung der Entschließung,⁴ gestützt auf die Hauptsäulen Wissensentwicklung und -verbreitung, technische Hilfe und Kapazitätsschaffung sowie Partnerschaften und Fördertätigkeiten.⁵

¹ Bericht II, Beilage, 102. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz.

² Der Text der Entschließung und Schlussfolgerungen findet sich auf der IAO-Website unter: http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---europe/---ro-geneva/---ilo-berlin/documents/genericdocument/wcms_211378.pdf

³ IAA: *Global Employment Trends 2014: Risk of jobless recovery?* (Genf, 2014).

⁴ GB.316/PV(&Corr.), Abs. 81. Die Vorlage GB.316/INS/5/2 findet sich (auf Englisch) auf der IAO-Website unter: http://www.ilo.org/gb/GBSessions/GB316/ins/WCMS_191163/lang--en/index.htm.

⁵ GB.316/INS/5/2, Abs. 13-33.

5. Die Bedürfnisse und Ersuchen der Mitgliedsgruppen in Bezug auf Jugendbeschäftigung fallen zwar in Ländern und Regionen unterschiedlich aus, die häufigsten Ersuchen an das Amt betreffen jedoch politische Lernprozesse sowie die Lehren aus Interventionen, die sich als erfolgreich dabei erwiesen haben, die Quantität und Qualität der Arbeitsplätze für junge Menschen zu verbessern.
6. Eine Beantwortung der grundlegenden Frage „was funktioniert?“ erfordert eine kontinuierliche Wissensentwicklung, wobei die sich verändernden strukturellen Tendenzen in Jugendarbeitsmärkten, die kontextspezifischen Herausforderungen und Benachteiligungen und die Folgen der globalen wirtschaftlichen Verlangsamung zu berücksichtigen sind, da diese unverhältnismäßige Auswirkungen auf die Arbeitsmarktchancen junger Frauen und Männer haben, was langfristige Konsequenzen hat.
7. Vor diesem Hintergrund und auf der Grundlage eines umfassenden Konsultationsprozesses unter Einbeziehung der Außendienstämter konzentriert sich die Strategie für den Schwerpunktbereich darauf, Erkenntnisse zu gewinnen über das, „was bei der Jugendbeschäftigung funktioniert“, und unter Mitgliedsgruppen Kapazität oder Wissen aufzubauen, um sie in die Lage zu versetzen, in ihrem spezifischen Kontext effektive Strategien anzuwenden.
8. Die logische Grundlage dieser strategischen Ausrichtung hat drei Aspekte. Erstens ist diese Frage für die Mitgliedsgruppen der IAO in allen Regionen eine Hauptpriorität bei ihren Bemühungen um die Entwicklung oder Reformierung ihrer Politik, Programme und Ansätze zur Förderung von Beschäftigung und Qualifikationen für junge Menschen. Zweitens verfügt die IAO in einer Reihe von Bereichen zwar über umfangreiche Erfahrungen und Kenntnisse, in anderen bestehen jedoch Lücken, insbesondere beim Nachweis von Wirkungen und sich neu stellenden Fragen. Drittens nimmt die Nachfrage nach konkreter Kapazitätsschaffung und einem gegenseitigen Lernprozess in den Schlussfolgerungen kürzlich veranstalteter Regionaltagungen und in zahlreichen Länderersuchen von Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländern einen wichtigen Platz ein.
9. Diese strategische Schwerpunktsetzung wird die IAO in die Lage versetzen, wie im Mandat im Aufruf zum Handeln von 2012 vorgesehen, ihre Führungsrolle als Kompetenzzentrum für Jugendbeschäftigung zu stärken und ihre Partnerschaften mit anderen multilateralen und regionalen Organisationen auszubauen, die dem Thema „was für Jugendbeschäftigung funktioniert“ hohe Priorität einräumen.
10. Das letztlich von diesem ACI angestrebte Ergebnis besteht darin, den Mitgliedsgruppen der IAO ein tieferes, evidenzbasiertes Verständnis für die effektivsten und erfolgversprechendsten Ansätze in ausgewählten Politikbereichen zu vermitteln und die Kapazität und das Wissen wichtiger Institutionen und Praktiker zu stärken, eingedenk der Notwendigkeit der Einbettung in einen Kontext und gezielter Maßnahmen.

II. Strategische Interventionsbereiche und Hauptergebnisvorgaben

11. Die strategische Schwerpunktsetzung auf „was für Jugendbeschäftigung funktioniert“ baut auf umfangreiche bestehende Arbeiten der IAO auf, z. B. die Entwicklung von Wissen und Werkzeugen sowie die über viele Jahre hinweg entwickelte technische Zusammenarbeit auf Länderebene.
12. Mit dem ACI Arbeitsplätze und Qualifikationen für Jugendliche soll dieses Fachwissen erweitert werden durch: 1) das Schließen der wichtigsten Wissens- und Forschungslücken, die zu jedem der fünf Politikbereiche im Aufruf zum Handeln von 2012 identifiziert wurden; 2) ein ausgewogenes Vorgehen im Hinblick auf nachfrage- und angebotsseitige Inter-

ventionen; 3) eine Evaluierung der Wirksamkeit von Maßnahmenpaketen und die Felderprobung innovativer Ansätze in ausgewählten Ländern; sowie 4) die Verbreitung dieser Ergebnisse durch zusätzliche Wissens- und Politikinstrumente, globale Wissenssammlungen und erweiterte Kapazitätsschaffung. Die vorhandenen Ressourcen schränken zwar die Zahl der Länder ein, in denen Evaluierungen und Felderprobungen stattfinden können, die Strategie zur Umsetzung und Verbreitung des ACI ist jedoch so konzipiert, dass ihre Anwendung in einer Vielzahl von Ländern möglich ist. Bei diesem ACI sollen Interventionen ermittelt werden, die voraussichtlich kritische Masse und Wirkung erzielen und politische Lernprozesse ermöglichen, die an andere Kontexte angepasst werden können. Die Ergebnisse des ACI im Rahmen der genannten Informationsströme werden zum gesamten Jugendbeschäftigungsprogramm der IAO beitragen und es verbessern.

13. Eine vom Amt Ende 2013 durchgeführte Kartierung des Wissens machte deutlich, wie wichtig es ist, verstärkt Forschungsarbeiten durchzuführen über die Auswirkungen makroökonomischer, sektoraler und insbesondere fiskalischer Politiken auf Jugendbeschäftigungsergebnisse, Arbeitsmarktsegmentierung und -polarisierung, Lohnentwicklung, Fehl-anpassung von Qualifikationen sowie Lehrlingsausbildung und -praktika hoher Qualität.
14. Die Strategie setzt vor allem auf eine evidenzbasierte Beurteilung von Politiken und Ansätzen durch unterschiedliche Methoden, z. B. die Kurzevaluierung neuer Trends bei Politiken und insbesondere bei Maßnahmen zur Krisenbekämpfung wie Jugendgarantien, ausführliche und genaue Wirkungsevaluierungen von Maßnahmenpaketen und Werkzeugen, die in einer Reihe von Ländern angewandt werden, so insbesondere die Ausbildung für ländliche wirtschaftliche Eigenständigkeit (TREE) und Maßnahmenpakete für Unternehmertum sowie Feldüberprüfungen innovativer Ansätze in ausgewählten Ländern, z. B. im Hinblick auf effektive Maßnahmen für junge Menschen in der informellen Wirtschaft bei der Überbrückung von Lücken zwischen der informellen und formellen Lehrlingsausbildung und Arbeitsplätzen.
15. Die Strategie betont auch Wechselwirkungen und Komplementäreffekte zwischen Politiken und Institutionen. Dabei wird besonders auf Wechselwirkungen zwischen der Beschäftigung und Maßnahmen für Sozialschutz für junge Menschen geachtet (z. B. Mindestlöhne, Arbeitsgesetzgebung und aktive und passive arbeitsmarktpolitische Maßnahmen), um so Aktivierungsstrategien und andere Maßnahmenpakete zu entwickeln, die auf Länder mit unterschiedlichen institutionellen Umständen und wirtschaftlichen Kontexten anwendbar sind.
16. Ein Hauptschwergewicht der Forschungsarbeiten und Politiken werden benachteiligte junge Menschen sein, um die besonderen Bedürfnisse bestimmter Gruppen junger Frauen und Männer besser zu verstehen, einschließlich solcher, die in ländlichen Gebieten leben und/oder in der informellen Wirtschaft tätig sind, geringqualifizierte junge Menschen und Schulabbrecher, ethnischen Gruppen angehörende Jugendliche und junge Menschen mit Behinderungen. Die Daten und Ergebnisse der nationalen Erhebungen über den Übergang von der Schule ins Erwerbsleben, die die IAO in 28 Ländern durchgeführt hat, werden bei diesen Arbeiten als Informationsgrundlage dienen. Die Ergebnisse dieser Forschungsarbeiten werden in die Gestaltung von Targeting- und Profilierungswerke und -ansätze einfließen, die in unterschiedlichen institutionellen und wirtschaftlichen Kontexten erfolgreich eingesetzt werden können.
17. Bei den Ergebnisvorgaben Kapazitätsschaffung und wechselseitiges Lernen besteht das Ziel darin, die Kapazität der IAO-Mitgliedsgruppen und Praktiker im Hinblick auf das, „was funktioniert“ für Jugendbeschäftigung und Wissen auf globaler, regionaler und nationaler Ebene zu verbessern.

18. Um diesen Prozess zu beschleunigen, stellt das Amt eine Reihe bestehender Kapazitätsschaffungswerkzeuge und Ausbildungsprogramme zur Jugendbeschäftigung in einem Ausbildungsleitfaden über menschenwürdige Arbeit für junge Menschen zusammen, der Ende April 2014 zur Verfügung stehen wird.
19. Ein erweitertes Kapazitätsschaffungsprogramm für IAO-Mitgliedsgruppen über „was funktioniert“ wird in Absprache mit dem Büro für Tätigkeiten für Arbeitgeber und dem Büro für Tätigkeiten für Arbeitnehmer und in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Ausbildungszentrum der IAO (ITC-ILO) durchgeführt.
20. Eine erweiterte Reihe von Kapazitätsschaffungswerkzeugen und Ausbildungsmodulen wird konzipiert, um das im Verlauf der ACI-Strategie zum Thema „was funktioniert“ für Jugendbeschäftigung erworbene Wissen und die dabei gewonnenen neuen Lehren systematisch aufzubereiten und Teilnehmern von ITC-Programmen für Fern- oder Vor-Ort-Unterricht zur Verfügung zu stellen.
21. Für politische Entscheidungsträger und Praktiker werden eine Reihe thematischer Tätigkeiten für gegenseitiges Lernen über spezifische Ansätze für Jugendbeschäftigungsfragen veranstaltet werden, um den Wissensaustausch und praktische Erfahrungen zu erleichtern. Schwerpunkte werden Arbeitsvermittlungsdienste für junge Menschen, Lehrlingsausbildung hoher Qualität und andere Programme für Arbeitserfahrung, Jugendgarantien und Jugendbeschäftigungs-Aktivierungsstrategien, Unternehmertum für junge Menschen und Beteiligung des privaten Sektors sein. Solche Initiativen für Kapazitätsschaffung wurden 2013 in die Wege geleitet, z. B. durch die Unterstützung von Lehrlingsausbildung hoher Qualität in ausgewählten europäischen Ländern und eine regionale Veranstaltung über Jugendbeschäftigung und Produktivität für die Länder des Nahen Ostens und Nordafrika. Das Amt unterstützte auch die Förderungstätigkeiten der Business 20 und der Labour 20 zur Stärkung einer Lehrlingsausbildung hoher Qualität und führte mit der Internationalen Arbeitgeber-Organisation (IOE) für das Global Apprenticeships Network eine Machbarkeitsstudie durch. Die sich aus diesen thematischen Veranstaltungen ergebenden Kenntnisse und Beispiele guter Praxis werden in die Kapazitätsschaffungswerkzeuge integriert und bei der Unterstützung in Form technischer Beratung genutzt.

III. Umsetzungsmodalitäten des ACI

22. Ein wichtiges innovatives Merkmal des ACI ist die Mobilisierung einer außergewöhnlich großen Bandbreite interdisziplinären Fachwissens innerhalb des Amtes durch dessen Netzwerk von Spezialisten im Außendienst und der Zentrale. Die Maßnahmen im Rahmen des ACI in Bezug auf Arbeitsplätze und Qualifikationen für Jugendliche erfordern die gemeinsame Nutzung von Fachwissen aus verschiedenen technischen Bereichen, sowie Ressourcen und Durchführungskapazität durch amtsweite Zusammenarbeit und Teamwork.
23. Im Juli 2013 begann eine gemeinsame Arbeitsgruppe bestehend aus 30 Spezialisten aus dem Außendienst und der Zentrale mit Zuständigkeit für unterschiedliche Bereiche, die bei der Bekämpfung des facettenreichen Systems der Jugendbeschäftigung von großer Bedeutung sind, mit den Arbeiten für die Strategie und den Arbeitsplan. Es folgten vom Generaldirektor organisierte amtsweite Konsultationen und Gespräche mit allen Mitarbeitern, um die wichtigsten Fragen und die Ansätze zu identifizieren, mit deren Hilfe die IAO etwas verändern könnte. Die Tätigkeit dieser von der Hauptabteilung Beschäftigungspolitik angeleiteten multidisziplinären Arbeitsgruppe aus dem Außendienst und der Zentrale führte zur Festlegung der strategischen Ausrichtung, der wichtigsten Ergebnisvorgaben (siehe Anhang) und der Aufteilung der Arbeit.

24. Die effektive Umsetzung wird durch die Einrichtung einer Wissensgemeinschaft überwacht. Regelmäßige Begegnungen innerhalb dieser Gesellschaft gewährleisten einen interdisziplinären und interregionalen Gedankenaustausch, eine weite Verbreitung der Arbeitsergebnisse, die Anwendung der aus einer Vielzahl von Situationen gewonnenen Erkenntnisse, und sie führen im Verlauf dieses Prozesses dazu, dass das eigene interne Fachwissen der IAO gestärkt wird. Ziel ist die Förderung einer starken Kultur des Wissensaustausches innerhalb des Amtes und mit Mitgliedsgruppen zum Thema Arbeitsplätze und Qualifikationen für Jugendliche.
25. Wie bereits erwähnt, werden die Initiativen dieses ACI zunächst in einer begrenzten Zahl von Ländern durchgeführt, um mit den verfügbaren Ressourcen echte Ergebnisse zu erzielen, robuste und kohärente Strategien zu entwickeln und für Mitgliedsgruppen relevante Dienste von hoher Qualität zu erbringen. Nach der Erprobung von Ansätzen und der Validierung von Ergebnissen werden die gewonnenen Erkenntnisse in die breite Skala der Beratungstätigkeiten und technischen Zusammenarbeit der IAO einfließen und diese verbessern. Das Amt wird die Einrichtung von Plattformen für Wissensaustausch und Wissensgemeinschaften zum ACI-Thema Arbeitsplätze und Qualifikationen für Jugendliche fördern. Die Ergebnisse der Überprüfungen und Evaluierungen werden in globale Datenbanken über Jugendbeschäftigungspolitik, die Online-Datenbank über Jugendbeschäftigung (Youth Employment Inventory) und die Globale öffentlich-private Wissensaustausch-Plattform für beschäftigungsrelevante Qualifikationen aufgenommen. Außerdem werden sie durch Grundsatzdarstellungen und Beiträge für die wichtigsten politischen Veranstaltungen bekannt gemacht. Das ITC-ILO entwickelt eine „Drehscheibe“ für den Austausch von Wissen und die Bereitstellung von Lernmöglichkeiten zu diesem Thema innerhalb und außerhalb des Amtes.
26. Verschiedene Ergebnisvorgaben des ACI „Arbeitsplätze und Qualifikationen für Jugendliche“ für die Zweijahresperiode 2014-15 stehen im Zusammenhang mit Tätigkeiten, die im Rahmen anderer ACIs durchgeführt werden. Diese Verbindungen und gemeinsamen Arbeiten mit anderen ACIs werden deutlich gekennzeichnet, um Synergien zu maximieren und Duplizierung zu vermeiden. So steht beispielsweise die Arbeit zu jugendbeschäftigungsfreundlichen makroökonomischen Maßnahmen und zu inklusiven Arbeitsmarktinstitutionen im Zusammenhang mit dem ACI Förderung von mehr und besseren Arbeitsplätzen für inklusives Wachstum; Konzepte für junge Menschen, die in ländlichen Gebieten leben oder in der informellen Wirtschaft arbeiten, stehen im Zusammenhang mit dem ACI Formalisierung der informellen Wirtschaft und dem ACI Menschenwürdige Arbeit in der ländlichen Wirtschaft. Die Arbeiten zu grundsatzpolitischer Komplementarität und Aktivierungsstrategien steht im Zusammenhang mit dem ACI Einrichtung und Ausweitung grundlegender Basisschutzniveaus.
27. Die Ausweitung externer Partnerschaften ist eine starke Komponente der Strategie für diesen ACI. Die IAO hat diesbezüglich die Führungsrolle übernommen bei den Bemühungen, ihre Jugendbeschäftigungspartnerschaft auf die Weltbank und die Hauptabteilung der Vereinten Nationen für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten (UN-DESA) auszuweiten, um andere Organisationen des Systems der Vereinten Nationen zu veranlassen, sich ebenfalls mit der Frage „was für Jugendbeschäftigung funktioniert“ zu befassen. Gegenwärtig finden Konsultationen statt, um die Interventionen im Rahmen der IAA/Weltbank-Online-Datenbank über Jugendbeschäftigung mit den Ergebnissen dieses ACI zu verbinden. Jüngste von der IAO angeleitete UN-Arbeiten auf Landesebene und die gemeinsame Programmerstellung im Bereich Jugendbeschäftigung bieten gute Gelegenheiten zur Erprobung evidenzbasierter Ansätze durch die Koordination einer Vielzahl von Akteuren des multilateralen Systems. Ähnlichen Vorkehrungen werden mit regionalen Organisationen und Forschungs- und Evaluierungsinstitutionen geprüft. Die IAO kooperiert z. B. mit der Europäischen Kommission zur Frage von Jugendgarantien und Lehrlingsausbildung und mit der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Gegenwärtig finden erste Konsultationen statt, um die Süd-Süd- und Dreieckszusammenarbeit in diesem Bereich zu erweitern.

Schlussfolgerung

28. Abschließend kann festgestellt werden, dass mit diesem ACI beabsichtigt wird, den Mitgliedsgruppen neueste Erkenntnisse, grundsatzpolitische Werkzeuge und Beratung zur Verfügung zu stellen, um der Herausforderung der Jugendbeschäftigung mit einer klaren Fokussierung und Umsetzungsstrategie entgegenzutreten, um so einen hohen Wirkungsgrad, eine große Reichweite und eine weite Verbreitung zu gewährleisten.

Beschlussentwurf

29. *Der Verwaltungsrat ersucht den Generaldirektor, bei der Umsetzung der Strategie für den Schwerpunktbereich „Arbeitsplätze und Qualifikationen für Jugendliche“ seine Vorgaben zu berücksichtigen.*

Anhang

Beispiele für Ergebnisvorgaben für den Schwerpunktbereich „Arbeitsplätze und Qualifikationen für Jugendliche“ für 2014-15

„Was funktioniert für Jugendbeschäftigung?“

Arbeitsbereiche	Ergebnisvorgaben
1. Wissensentwicklung und -verbreitung	
Wissensentwicklung <ul style="list-style-type: none"> ■ Länderanalysen und Wirkungsevaluierung von makroökonomischen, industriellen und fiskalischen Politiken auf Jugendbeschäftigungsergebnisse ■ Übersicht über Trends in der Jugendentlohnung ■ Arbeitsmarktsegmentierung ■ Zusammenspiel und Komplementarität von Politiken und Institutionen ■ Systeme zur Qualifikationsentwicklung, einschließlich Lehrlingsausbildung ■ Analysen von Qualifikationslücken und Erprobung von Werkzeugen für Qualifikationsprognosen ■ Meta-Analysen von Jugendbeschäftigungsinterventionen weltweit ■ Die Rolle von Praktika hoher Qualität beim Übergang Schule/Erwerbsleben ■ Arbeitsmarkt- und Arbeitsvermittlungsdienste für junge Menschen ■ Beschäftigung und sozialer Schutz für Aktivierungsstrategien für Jugendliche ■ Verbindungen zwischen Kinderarbeit und Jugendbeschäftigung ■ Ansätze für eine zielgenauere Erfassung benachteiligter junger Menschen durch integrierte Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategien ■ Die Rolle von Hilfsdiensten für Unternehmen bei Jugendbeschäftigungsstrategien 	Kurzdarstellungen, Forschungsveröffent- lichungen und Richtlinien
Wissensverbreitung <ul style="list-style-type: none"> ■ Eine globale webbasierte Informationssammelstelle ■ Ausweitung der Online-Datenbank über Jugendbeschäftigung und der Datenbank mit Beispielen guter Praxis ■ Thematische und Gesamtberichte (z. B. Gesamtbericht über Kinderarbeit, 2014) ■ Abschnitte über Jugendbeschäftigung in wichtigen IAA-Gesamtberichten (z. B. Global Wage Report, 2014) 	Webbasierte Plattformen und Datenbanken, thematische, regionale und globale Berichte
2. Kapazitätsschaffung, gegenseitiges Lernen und Peer Reviews	
Kapazitätsschaffung <ul style="list-style-type: none"> ■ Erfahrungen von Initiativen von Arbeitgeberverbänden zur Gründung und Unterstützung von Netzwerken junger Unternehmer ■ Strategien zur Förderung der Teilnahme junger Menschen an Gewerkschaften ■ Standard-Lehrgang über effektive Jugendbeschäftigungsstrategien ■ Ausbildungsprogramm für Mitgliedsgruppen der IAO über Leistungsüberwachung und Wirkungsevaluierung ■ Entwicklung und Umsetzung einer Lehrlingsausbildung hoher Qualität ■ Übersicht über Praktika hoher Qualität und diesbezügliche Lobbyarbeit ■ Anerkennung von früher Erlerntem von jungen Menschen in der informellen Wirtschaft ■ Integrierte Strategien für Ausbildung und Unternehmensgründungsdienste 	Ausbildungsprogramme und Werkzeuge für inter- regionale und regionale Kapazitätsschaffung

Arbeitsbereiche	Ergebnisvorgaben
<ul style="list-style-type: none"> ■ Ansätze für eine verbesserte Profilerstellung und zielgenauere Ausrichtung von Maßnahmen für benachteiligte junge Menschen ■ Eine webbasierte Drehscheibe für Fernunterricht und was für Jugendbeschäftigung funktioniert ■ Leitfaden über internationale Arbeitsnormen und Jugendbeschäftigung ■ Leitfaden über Rechte bei der Arbeit für junge Menschen 	
<p>Interregionales gegenseitiges Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Nachfragebezogene Politiken und Jugendbeschäftigungsergebnisse ■ Arbeitsvermittlungsdienste für junge Menschen, einschließlich Strategien zur Profilerstellung von Benachteiligung und Ausweitung der Reichweite ■ Aktivierungsstrategien im Bereich der Jugendbeschäftigung, einschließlich Jugendbeschäftigungsgarantien ■ Mitwirkung des privaten Sektors an der Entwicklung nachhaltiger Jugendbeschäftigungsstrategien ■ Lehrlingsausbildung hoher Qualität und Maßnahmen für Arbeitserfahrung zur Verbesserung des Übergangs Schule/Erwerbsleben ■ Interventionen für mehr Jugendarbeitsproduktivität durch Qualifikationsentwicklung und Arbeitsmarktpolitiken ■ Schaffung von Jugendbeschäftigung durch öffentliche Beschäftigungsprogramme ■ Strategien und integrierte Pakete für das Unternehmertum junger Menschen ■ Ansätze für bessere Jugendbeschäftigungsergebnisse durch grüne Jobs ■ Die Rolle von Hilfsdiensten für Unternehmen für junge Menschen 	<p>Eine Reihe thematischer interregionaler Workshops für gegenseitiges Lernen</p>
<p>Peer Reviews</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Mehrere Länder umfassende Peer Reviews von Jugendbeschäftigungspolitiken und -strategien (z. B. in der Gemeinschaft unabhängiger Staaten) 	<p>Regionale Workshops und Peer-Review-Berichte</p>
<p>3. Ansätze auf Landesebene</p>	
<p>Wirkungsevaluierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Evaluierung ausgewählter Maßnahmen für das Unternehmertum junger Menschen ■ Evaluierung von Methodologien und Resultaten im Zusammenhang mit Maßnahmen für die Ausbildung für ländliche wirtschaftliche Eigenständigkeit (TREE) ■ Wirkungsevaluierung von Maßnahmen für grüne Jobs für junge Menschen 	<p>Evaluierungsberichte mit Erkenntnissen zur Ausweitung oder Replizierung von Maßnahmen</p>
<p>Felderprobung innovativer Ansätze und Ausweitung oder Replizierung erfolgreicher Interventionen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Integrierte Maßnahmenpakete auf Grundlage der mehrgleisigen Strategien der IAK-Entscheidung von 2012 ■ Lehrlingsausbildung hoher Qualität, Maßnahmen für Arbeitsplatzschaffung, Arbeitsmarktpolitiken und -dienste ■ Strategien zur Unterstützung der Übergänge von Jugendlichen in die formale Wirtschaft ■ Erfolgreiche Ansätze für Arbeitsmarktvermittlungs- und Einstellungspraktiken ■ Strategien zur Förderung der Arbeitsmarktintegration behinderter Jugendlicher 	<p>Neues und revidiertes Maßnahmenpaket und integrierte nationale Strategien</p>